



VORSPIEL

Ausgabe 20 | Hertha BSC | 26.10.08

EINLAUF

Hallo Westfalenstadion,
Hallo Südtribüne,
Hallo Block Drölf,

Nach dem Vorspiel-losen Heimspiel gegen Hannover 96 haltet Ihr nun endlich wieder eine druckfrische Ausgabe unseres Schmierblattes in der Hand. Sportlich gesehen läuft es weitestgehend ganz rund, zumindest besteht zur Zeit kein großer Grund zur Klage. Auf jeden Fall macht es Freude, endlich wieder kreativeren Fußball zu sehen, als in den letzten Jahren hier in Dortmund. Natürlich, es hakt noch hier und da, es läuft nicht alles rund, aber die Ansätze lassen uns freudig in die Zukunft schauen.

Was erwartet Euch heute? Zum einen schauen wir wie üblich auf die vergangenen Bundesligaspiele gegen Stuttgart, Hannover und Bremen. Dann blicken wir natürlich auf die großartige Tour nach Udine zurück, der leider das sportliche i-Tüpfelchen verwehrt blieb. Hinzu kommt ein Kommentar zur Situation nach der Ankunft des Zugfahrerhaufens in Bremen. In diesem wird mit Kritik an der aktuellen Situation nicht gespart und wir hoffen sehr, dass die Worte bei den entsprechenden Leuten fruchten werden. Hier wünschen wir uns von allen Leuten, uns eingeschlossen, dass ab sofort wieder vermehrt das Gehirn benutzt wird. Es kann nicht sein, dass sich Fußball nur noch auf das Ausleben und Ablassen von Aggressionen beschränkt. Wenn Fußball nicht mehr für Euch ist, dann geht bitte in Boxclubs oder anderswo hin, aber lasst uns bitte in Frieden. Und wer meint, dass Ultras aus einem Carhartt-Windbreaker, Endsuff und Hirn ausschalten besteht, hat sich auf dem Holzweg völlig verirrt und wird es nie blicken!

Außerdem wird sich noch zum Thema „50+1“ geäußert, dass seit der letzten Ausgabe eine positive Wandlung genommen hat. Alles in allem, ist das Vorspiel wieder einmal pickepackevoll.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns über jegliche Art von Feedback. Entweder quatscht Ihr die Euch bekannten TU-Mitglieder an oder schreibt ein paar Zeilen an vorspiel@the-unity.de. Konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge sind immer willkommen.

In diesem Sinne,

Ball-Heil-Hurra - Borussia!

Auflage: 1000 Exemplare - kostenlos | Nach dem Spiel zum Download unter www.the-unity.de

nachspiel

Borussia Dortmund vs. VfB Stuttgart (3:0)

Nach dem ereignisreichen Gastauftritt beim Herren mit viel Geld und der irgendwie passenden sportlichen Demontage unserer Elf in Mannheim folgte das Heimspiel gegen den VfB Stuttgart.

Nach kurzem Warm-Up in unserer Kneipe ging es geschlossen mit der Bahn in Richtung Möllerbrücke, um dort noch einen kleineren Haufen unserer Freunde einzusammeln und dann gen Stadion zu marschieren. Nach kurzer Zeit lief vor der Nordtribüne auch eine Busbesatzung des Commando Cannstadt vorbei, welche sich am heutigen Tag das erste mal ein wenig lächerlich machen sollten und anstatt Betreten des Gästeblockes lieber böse Blicke und Sprüche an Dortmunder Trikotträger verteilten. Im Stadion angelangt standen die Jungs dann unverständlicherweise im Eckbereich des Gästebereichs (Block 60) und zogen dort ihre eigene Show ab.

Die Südtribüne zeigte sich aufgrund des tollen Spiels und dem klaren 3:0-Erfolg unserer Mannschaft von ihrer besseren Seite und konnte das ein ums andere mal zusammen mit den Ecken sowie den Geraden einen ordentlichen Lärmpegel erreichen. Genau solche Heimspiele machen stimmungsmäßig enorm viel Spaß, oder nicht? Diese Lautstärke bei den allseits bekannten traditionellen Gesängen wünsche ich mir auch bei den neuen melodischeren Liedern um die Gelbe Wand endlich mal dauerhaft von ihrer besten Seite zu präsentieren!

Doch nun noch einmal zu den Stuttgartern. Sorry, dass ich hier soviel über die Gäste schreibe, aber die lassen mir leider keine andere Wahl. Denn Mitte der 2. Halbzeit erblickte im Gästeblock eine vor Jahren geklaute und bereits (im Februar 2007!) präsentierte Zaunfahne der DES zum zweiten mal das Licht der Welt und erreichte auf der anderen Tribünenseite lediglich Kopfschütteln. Sinn? Die Quittung dafür dürfte der teilweise junge CC-Haufen auf dem Weg zu den Bussen bekommen haben!

Borussia Dortmund vs. Hannover 96 (1:1)

Heimspiel Hannover und das an einem Sonntagabend bei absolutem Schmuddelwetter. Hm, da gibt's sicher schöneres. Trotzdem bestand mit einem Sieg und diversen anderen Spieldarstellungen die Möglichkeit Tabellenführer zu werden - immerhin etwas, was zur Motivation beitragen konnte!

Ohne viel tamm-tamm vor Spielbeginn, was bei langweiligen Heimspielgegnern meist so wieso das Gleiche darstellt, lege ich gleich los mit dem Spiel- und Stimmungsverlauf. Recht schnell hieß es 1:0 für den BVB, was der Stimmung etwas Schwung gab. Genauso schnell hieß es dann jedoch 1:1, was aus der anfänglich bemühten Stimmung eine wieder mal enttäuschende machte. Das änderte sich auch nur bedingt im zweiten Durchgang, als zumindest des Öfteren ein paar mehr Leute als der Ultraorientierte Haufen der Südtribüne versuchten sich an der Stimmung zu beteiligen. Tut mir irgendwie weh so oft über die maue Stimmung



unserer Südtribüne zu schreiben bzw. zu lesen, aber eine bei jedem Spiel lebendige „Gelbe Wand“, die ihre Mannschaft nach vorne peitscht sieht leider anders aus und stellt die ehrlichen Fakten dar! Vielleicht sehen das viele Leute anders, aber hey wir stehen mit knapp 25.000 Mann auf einer Fantribüne, die soviel Potential in sich birgt und trotzdem wird dieses Potential selten abgerufen. Oft kommt es einem so vor, als hätte mancher schlichtweg keinen Bock auf gute Stimmung, beteiligt sich nur wenn's läuft oder derjenige mal gegen die Blauen oder die Bayern eine Art Motivation entwickelt. Dann habt Ihr auf der Süd eigentlich nichts zu suchen und dürft Euch auch nicht stolz damit rühmen auf dieser alle 2 Wochen zu stehen. Harte Worte, die aber zutreffend sind. Auch wenn sich der ein oder andere Leser nun denkt was der Idiot von selbstdarstellenden Schreiber denn von mir will, so wäre das eigentlich ein kleiner Anfang zumindest mal ein wenig über die zurückliegenden Zeilen nachzudenken. Das Gefühl einer viel häufiger tobenden und lebendigen statt trügen Südtribüne steckt sicher in vielen von Euch und muss ab und zu einfach nur herausgekitzelt werden. Denn nicht nur das Sportliche sollte einem am Herzen liegen, sondern auch der Beitrag an einer lautstarken Gelben Wand mit stolzen Tribünengängern, vor der jeder Gegner vor Ehrfurcht erstarrt! Zu guter letzt noch ein paar Worte zum Gästeanhang: War vor allem optisch ein durchaus ansehlicher Auftritt der gut 1.500 mitgereisten Niedersachsen. Ach ja, das Spiel sollte nicht mehr gewonnen werden und endete mit 1:1- Unentschieden!

Werder Bremen vs. Borussia Dortmund (3:3)

Willkommen zur wohl ätzensten WET-Tour jeder Saison! Überfüllte Züge und niveaulose Suffkies ist man ja als Anhänger des BVB gewohnt und dazugehören tun sie ja auch irgendwie. Doch die Ansammlung an Vollpfosten, welche die aktive Szene am Samstag in die Hansestadt Bremen begleitete spottet jeder Beschreibung. Waren es vor 1-2 Jahren noch Leute mit 10 Schals um den Arm, die auf Bierkisten Humbas zelebrierten, ist es heute die Zunft der Windbreaker-Träger, die einem das Wochenende vermiesen. Doch von vorne:

Gegen 7 Uhr zog es mich relativ gut gelaunt ob einer WET-Tour (waren diese doch rar gesät in letzter Zeit) aus dem Haus gen Dortmund. Am Hbf die Nasen begrüßt ging im RE6 erstmal ein reichhaltiges Frühstück von statten. Wurst, Käse, Schinken, Ei und ein wenig Obst wurden neben Kakao und Brötchen im gemütlichen Vierer kredenzt und so konnte es gestärkt in den Tag gehen.

Beim Umstieg in Minden kam es zu Konfrontationen zwischen Fanlagern von Borussia Dortmund und Arminia Bielefeld. Näheres dazu sicherlich im „Ausschreitungen, Krawalle beim Fußball“-Board der sagenhaften Plattform aller Profilneurotiker, ultras.ws. Spätestens hier verging einem die Laune, als man sich von irgendeinem fremden Carhartt-Jacken-Mensch anhören musste wie heldenhaft er sich gegen die Fans des DSC geschlagen hat. Über Verden/Aller ging's dann an die Weser.

Auf dem ersten Kilometer Richtung Stadion dann oben angesprochenes Klientel in Höchstform. Irgendwelchen Familienvätern wird zu zehnt der SVW-Schal geraubt und alle 20 Meter ein Sprint eingelegt. Teilweise, nein größtenteils, konnte man beim Umsehen kaum ein bekanntes Gesicht ausmachen. Stattdessen lauter, wie von der Tarantel gestochene Kiddies in



Carhartt-Montour, welche mittels ihrer überaus großen Fresse alle paar Sekunden ein langgezogenes „Heeey“ verlauten liesen, als ob es an allen Ecken des Weges knallen würde, wie an Silvester. Irgendwann kamen dann 150 von ihnen, ungelogen, nach Hinten gerannt, weil's vorne wohl nicht mehr weiter ging oder weiß der Geier. Sekunden später stießen dann vereinzelt Märtyrer unter ihnen ein lautes „Ey wir bleiben stehen, ey nicht rennen“ hervor. Zieht Euch bitte wieder Trikots an, behängt Euch mit Schals und feiert Eure Humbas, aber glaubt bitte nicht Euer affiges Verhalten hat auch nur irgendwas mit Ultrá am Hut.

Doch bevor ich hier weiter meinem misanthropischen Charakter Ausdruck verleihen, schreib ich was zum Geschehen auf dem grünen Rasen: die 1. Hälfte war für die Tonne, dann die 1:0 Führung per Elfmeter und nach dem Ausgleich der Werderaner die erneute Führung. Es lief also optimal bis Minute 87 als Roman Weidenfeller...ach den Rest spar` ich mir. Eine kuriose und nicht ganz alltägliche Schlussphase. Stimmung durchwachsen, teilweise ok, doch hatte man sicher schon stärkere Auftritte an der Weser.

Nach dem Spiel noch kurz Stress mit den Cops, die einen erst 2 Minuten vor Abfahrt des Zuges das Gleis wechseln ließen und ab nach Hause, wo 3sat mit der Wiederholung des Sportstudios wartete.

Einwurf - Bremen

Deutschlands Ultragruppen beschwerten sich gerne und oft über polizeiliche Maßnahmen und prangern dabei häufig Willkür und überzogenes Vorgehen an. Auch wir haben das in den zurückliegenden Jahren das ein oder andere Mal getan und wenn wir wollten könnten wir uns auch an dieser Stelle wieder darüber aufregen wie die Polizei am Samstag in Bremen agiert hat. Genügend Angriffspunkte und Fehler hat sie sich nämlich auch dort geleistet. So ist es zum Beispiel sicher nicht im Sinne des Erfinders, wenn ein Unbeteiligter, der bis zu dem Zeitpunkt nichts Verbotenes getan hatte, nur festgenommen wird, weil ihm einer der Polizeihunde, die unkontrolliert auf die Fans los gelassen wurden, in den Arm gebissen hat. Man könnte sich auch darüber aufregen, dass dieser Person über viele Minuten, um genau zu sein ca. eine Stunde lang, eine ärztliche Betreuung der Bisswunde vorenthalten wurde. Vielleicht würde ein normal denkender Mensch auch hinterfragen wie deeskalierend gewisse Aussagen und Vorgehensweisen der Polizisten vor Ort waren und eventuell mal darüber nachdenken wie man dieses überwiegend dämliche und kurzsichtige Verhalten in Zukunft verbessern könnte. Aber da man ja bekanntlich erst vor der eigenen Haustür kehren soll, werden wir uns heute mal den Fehlritten der Borussen am Samstag zuwenden, denn davon gab es leider viel zu viele.

Um den Unbeteiligten einen kleinen Überblick darüber zu geben, was sich am Samstag zwischen Hauptbahnhof und Stadion rund um eine größere Gruppe Wochenendticket-Fahrer ereignet hat, möchten wir die Situation erstmal aus unser Sicht zusammen fassen: Kurz nach unser Ankunft im Bremen machte sich ein Großteil, der mit dem WET angereisten TULer, zusammen mit anderen bekannten Personen aus der Szene auf den Fußweg zum Stadion. An diesem Trupp schlossen sich fast alle mitgereisten BVB-Fans an, wobei scheinbar nicht alle wirklich mit dem Ziel angereist waren unsere Borussia im Stadion zu sehen bzw. zu un-

4



Westfalenstadion

terstützen. Man hatte scheinbar viel mehr Spaß daran normalen Bremer Fans Schals und andere Fanutensilien zu klauen oder unter dem Motto „Schöner Wohnen im Bremen“ die Bremer Stadt umzugestalten. Soll heißen, dass auf dem ersten Teil des Weges ein Teil der BVB-Fans damit beschäftigt war keinen Stuhl, keinen Tisch, kein Werbeplakat und in manchen Geschäften auch keinen Gegenstand an seinem angestammten Platz zu lassen und einfach alles, was sie in die Finger bekommen konnten, um oder durch die Gegend schmissen. Beängstigend an der Sache war, dass die Masse der beteiligten Fans so groß war, dass ein Eingreifen von Einzelpersonen immer umgehend verpuffte, weil an anderer Stelle fünf weitere Leute noch schlimmer weiter machten. Es waren also nicht die paar Asis, die man beim Fußball schon immer getroffen hat, sondern relativ viele vermeintliche Fans, die sich zu allem Überfluss auch noch selbst als Ultras verstehen (zumindest legten das ihr Kleidungsstil und ihre Kommentare nahe).

Da wir aber ehrlich gesagt keinen Lust darauf haben zukünftig vermehrt Szenen wie in Bremen zu erleben und nicht weiter den Kopf für andere hinhalten wollen, möchten wir an dieser Stelle mal einige grundsätzliche Dinge klar stellen: Wir selber sind sicher keine Kinder von Traurigkeit und machen selber manchmal Dinge, die einem Teil der Fußballfans erhebliche Kopfschmerzen betreiten, aber was am Samstag in Bremen abgelaufen ist hat nichts mit Fußball und erst recht nicht mit Ultra zu tun. Falls irgendwer zu der Überzeugung gelangt sein sollte, ein Ultra müsse die Schals von Familienvätern klauen, sollte er sich ganz dringend mal selber hinterfragen und Foren wie ultras.ws in Zukunft besser meiden. Auch ist es in keinsten Weise eine positive Leistung, wenn man durch eine Stadt, mit der wir rein gar nichts zu tun haben, rennt als wäre gerade Räumungsverkauf bei IKEA.

Wenn Ihr Ultras sein wollt, dann fangt an Euren Verein zu leben und zu unterstützen und hört auf damit nach Ruhm in irgendwelchen Foren des Internets zu streben. Wenn Ihr in einer anderen Stadt seid, dann sollt ihr das Aushängeschild Eures Vereins sein und keine wilden Horden aus der Steinzeit. Die Menschen in den anderen Städten sollen nicht vor Angst davon laufen, wenn der BVB kommt, sondern vor Ehrfurcht auf die Knie fallen.

Der Fußball und unsere Borussia ganz speziell sind nicht die Plattform um euren Hass auf die Welt oder sonst wen auszuleben!

Ultra unser Borussia zu sein bedeutet nicht gegen die Polizei oder die Blauen zu sein, sondern in aller erster Linie einmal Borussia über alles zu lieben und zu leben. Leute, die scheinbar nur darauf warten, dass sie ihre abstruse politischen Gedanken ausleben zu können (ob rechts oder links ist dabei völlig egal) und bei erstbestener Gelegenheit vermummt vor der Polizei herumturnen haben in unseren Augen etwas ganz grundlegendes nicht verstanden.

Wir haben keinen Bock darauf, dass es wegen irgendwelchen hirnerbrannten Idioten zu Szenen wie am Samstag kommt. Denn das Ende vom Lied ist doch immer dasselbe, so auch am Samstag. Es werden Unbeteiligte verhaftet und andere Borussen dürfen ihre Köpfe hinhalten, wenn die Polizei dann wirklich ernst macht und die ganzen Idioten sich irgendwo in der Masse verstecken. Am Ende marschieren wir in einem engen Polizeikessel schweigend durch Bremen und sind damit beschäftigt unsere eigenen Wunden zu lecken und uns gegenseitig anzuschreien.



Auch wir wissen, dass es eine ganze Reihe von Szenen in unserem Land gibt, die das etwas anders sehen und die die Hände über dem Kopf zusammen schlagen, wenn sie diese Zeilen lesen. Aber wir sind der Überzeugung, dass dieser Weg der Richtige ist. Wir möchten Fußball sehen und unseren Verein vertreten und uns nicht mit der Polizei oder den Fans irgendwelcher 0815-Vereine prügeln. Wir möchten durch die anderen Städte ziehen und dabei Lieder für unseren BVB singen, ohne dass einen halben Meter neben uns ein Polizist sein Unwesen treibt oder hinter uns ein anderer vermeintlicher Borusse sich mit Schals bereichert. Wir wollen einfach Fußball und Borussia und stellen jedem einzelnen von euch die Frage: Was willst du?

INFO - Stimmungstreffen

Vor dem Heimspiel gegen Hannover 96 trafen sich Vertreter der Kamener Jungs, Howitown, Treue 13, schwatzgelb.de und diverse unorganisierte Fans mit Vertretern unserer Gruppe zu einer Stimmungsdiskussion. Wir wollen euch an dieser Stelle über die besprochenen Themen informieren:

Zu Beginn startete direkt eine Diskussion zur Stimmung bei Heimspielen. Hierbei wurde zuerst über einzelne Lieder wie „Auf geht`s schwarz gelbe Jungs“ sowie „du bist schwarz und gelb“ diskutiert. Recht schnell jedoch war klar, dass wir mit Diskussionen zu einzelnen Liedern nicht weiter kommen, da hier die Meinungen viel zu unterschiedlich sind und man nun mal keine 100% Zustimmung zu jedem einzelnen Lied finden wird. Entscheidend ist der gegenseitige Respekt, den wir alle untereinander zeigen sollten. Es kann nicht sein, dass der 16jährige Ober-Ultra glaubt, er könne Leuten, die seit 20 Jahren ins Stadion gehen, erklären, wie die Welt im Stadion funktioniert und ihre Lieder bewusst ignoriert. Genauso wenig ist aber auch der Fan, der seit 20 Jahren ins Stadion geht, deswegen nicht automatisch der bessere Fan und weiß daher auch nicht besser, welche Lieder „gut“ oder „schlecht“ sind.

In naher Zukunft wird das Treffen wiederholt, außerdem sind weitere gemeinsame Aktivitäten geplant um das Verhältnis untereinander zu stärken.

Hier ergeht auch die Bitte an unser Umfeld: zeigt Respekt den Älteren gegenüber und ihr bekommt diesen Respekt auch zurück! Es muss nicht jeder, der das 3. mal im Stadion ist, glauben, er sei nun ein überharder Ultra oder gar Hooligan. Respekt muss man sich verdienen und erarbeiten – und das schafft keiner in wenigen Wochen! Wir alle sind BVB Fans und so unterschiedlich die Ansichten zu manchen Dingen auch sein mögen der BVB eint uns, und alleine deshalb sollten wir mehr miteinander als übereinander sprechen!

EinWURF - Spieltagsansetzung

„Spielt Borussia heute?“ Mit diesen Worten spricht mich eine alte Frau am Samstagmorgen



auf dem Westenhellweg an. „Nein, ich gehe jeden Tag mit Trikot einkaufen“, denke ich, antworte dann aber doch. „Ja klar.“ Daraufhin fragt sich mich, um wie viel Uhr sie denn spielen würden. Wieder denke ich, Mensch was für eine doofe Frage, antworte aber dennoch lieber. „15:30 Uhr, wie immer.“ Die Frau bedankt sich mit einem Lächeln und wendet sich von mir ab.

Ein paar Jahre später wache ich nachts schweißgebadet auf und habe das Lachen vor Augen. Die Frau war nicht alt, sondern weise... Ihr Lachen war ein Schmunzeln über meine Naivität. Meine Naivität zum Thema „Spiele werden Samstags immer um 15:30 Uhr angepfiffen“. Wahrscheinlich würde meine Antwort zukünftig lauten: „Ausnahmsweise um 15:30 Uhr“.

Neben den unmöglichen Anstoßzeiten, die laut DFL nicht auf eine mögliche Einflussnahme von Fernsehsendern zurückzuführen sei, muss die späte Terminierung der Spiele thematisiert werden.

Unter dem Motto „DFL: Sie haben Post!“ werden seit Anfang September in allen Bundesliga-Stadien Postkarten zu den oben genannten Themen ausgegeben. Über 250.000 Postkarten verteilen die Fanorganisationen Bündnis Aktiver Fußball Fans (BAFF), Pro-Fans und Unsere Kurve (UK) während der Spieltage in den ersten drei Ligen. Auch heute gibt es im Westfalenstadion diese Postkarten.

Bereits 2002 wurde bei einer gemeinsamen Fan-Demo in Berlin auf das Thema Ansetzung von Bundesliga-Spielen hingewiesen. Ein KSC-Vertreter sang damals ein Lied (auf der CD „Dein Verein“ von B.O.-MG), welches unsere Meinung sehr gut widerspiegelte:

Ich will ,nen Spielplan mit Terminen
und eine Uhrzeit hintendran.
Ich möchte wissen, wann wir spielen
und einen Spieltermin mit Plan.
Ich hab’ es satt, das Lotteriespiel:
Hab’ ich dann Zeit - und krieg’ ich frei?
Ich will doch einfach nur zum Fußball
und meine Freunde sind dabei!

Was wär’ der Fußball ohne Stimmung?
Was wär’ der Fußball ohne Fans?
Er wär’ wie Schnitzel ohne Pommies.
Er wär’ wie Würstchen ohne Senf.
Wer brauch schon Cheerleader und Popcorn?
Hier ist kein Kino und kein Football.
Wir wollen einfach puren Fußball,
denn wir, wir sind die Fans.

(zur Melodie von Udo Jürgens „Liebe ohne Leiden“ bzw. unserem „Spiele ohne Leiden“)



6 Jahre später ist das Thema aktueller, als je zu vor. Wir alle stehen vor einer ungewissen Zukunft. Die TV-Vermarktung ist die große Unbekannte, die seit dem Rückzug von Sirius auf uns zukommt. Ende Oktober beginnt die Ausschreibung zur Verwertung der Medienrechte durch die DFL und deshalb müssen wir jetzt Stimme bekennen und unsere Meinung äußern, dass wir zukünftig eine bessere und offenere Gestaltung der Spielpläne haben wollen.

Es kann nicht sein, dass die TV-Vermarktung einen höheren Stellenwert einnimmt, als die Meinung der Stadionbesucher. Wir Fans im Stadion sind das Salz in der Suppe. Ohne uns verliert der Fußball an Attraktivität. Wer über eine attraktive TV-Vermarktung reden möchte, sollte nie vergessen, dass die Stadionbesucher erst die tolle Atmosphäre entstehen lassen. Wer möchte schon ein Spiel in einem leeren Stadion sehen? Niemand! Fußball bedeutet Emotionen und Emotionen können nicht vor dem Fernseher gelebt werden, so dass es auch andere mitzieht.

Aus Sicht der Fußballvereine und Fans muss das Hauptaugenmerk auf dem Stadionbesuch liegen. Wollen wir irgendwann, dass unser Nachwuchs nicht mehr ins Stadion kann, weil die Spiele aus Vermarktungssicht immer erst kurz vor Neun abends angepiffen werden? Im Fernsehen können Sie das Spiel dann natürlich auch nicht sehen. Verliert der Sport dann nicht die nötige Zielgruppe? Um jetzt mal in der Sprache der Vermarkter zu sprechen.

Wir müssen jetzt gemeinsam unseren Unmut äußern, damit wir Fans zukünftig ernst genommen werden. Durch BAFF, Pro Fans und Unsere Kurve haben wir Vertreter aus unseren Reihen, die sich für unsere Belange einsetzen. Geben wir den Forderungen Nachdruck und beteiligen uns an der Postkartenaktion.

Wir bitten Euch hiermit mit Nachdruck, dass Ihr die Karten nicht sammelt und in die Kiste legt, sondern diese auch wirklich an die DFL schickt. Gerne könnt Ihr auf dem dafür vorgesehenen Feld auf der linken Seite noch persönliche „Grüße“ nach Frankfurt schicken. Die 45 Cent sollte uns das alle wert sein!

EUROPAPOKAL - Udine

Udine in Italien, zweifellos das attraktivste und auch schwierigste Los aller deutschen Vertreter im UEFA-Cup. Nach der Hinspiel-Niederlage, in der uns Udine mehr als nur die Grenzen aufzeigte, war irgendwie klar, dass wir rausfliegen würden. Und frei nach Rolf Rüssmann sollte es trotzdem nach Italien gehen: „Wenn wir hier nicht gewinnen, dann treten wir ihnen wenigstens den Rasen kaputt.“ Schließlich stand das Highlight des Jahres an: ein Sonderzug für 900 Leute, organisiert von Fans für Fans durch die BVB-Fanabteilung. Auch an dieser Stelle ein dickes Lob, Anerkennung und vielen Dank für die tolle Organisation, die aufgrund der verschiedensten Geschichten sicher nicht einfach war.

Also deckten sich alle irgendwie mit Tickets und Zugfahrkarte ein, am Ende war ein großer Teil der Dortmunder Ultraszene im Zug versammelt. Da Sonderzüge immer hinten anstehen



müssen, zog sich die Fahrt elend lange hin. Unterwegs gab es in Bayern noch einen unangenehmen Vorfall, als ein junger Mitfahrer per Sanitäter aus dem Zug geholt werden musste. Anschließend gebar die Dortmunder Gerüchteküche wieder viele Neuigkeiten, so soll der Junge tatsächlich 5,1 Promille gehabt haben. Ne, is klar, Jungs. Tatsache ist, dass sich Medikamente und 3 (!!!) Bier nicht vertragen haben und er schwer krank war und ist. Mehr gibt's dazu nicht zu sagen, lasst doch bitte das Gelaber sein.

Ansonsten eine super Tour, die bei einzelnen Leuten unter dem Motto „Auf geht's, ab geht's, 3 Tage wach!“ stand – Mittwoch bis Freitag wurde durchgezogen. Im Sambawagen kochte zwischenzeitlich die Stimmung und der neue Szenehit brachte den Zug zum kochen. Einen Tag vor dem Spiel hatten wir erfahren, dass in Udine Alkoholverbot herrschen würde und so waren wir gespannt, wie das durchgezogen würde. Leute, die keine Italien-Erfahrung haben, waren der Meinung, dass in Italien ja alles locker sei und man sicher ganz normal Bier trinken könne. Andere wiederum warnten vor der neuen Umgangsweise in Italien mit Fußballfans. Am Ende war es wie so oft. Wer unbedingt etwas trinken wollte, hatte dazu die Gelegenheit, allerdings war das reichlich ungesellig. Auch sonst bot die Stadt keinerlei Gastfreundlichkeit, überall geschlossene Geschäfte („Closed for Ultras“), Pizzerien usw. So blieb nur rumgammeln, abhängen und zielloses umherirren übrig. Statt der bereitgestellten Busse entschied sich ein großer Teil der Szene für einen gemeinsamen Spaziergang zum Stadion. Das führte dazu, dass italienische Zivis ihre Knarren zogen, verrückte Situation – zum Glück drehte keiner durch. Unsere SKB sorgten am Ende dafür, dass wir locker zum Stadion geleitet wurden, zwischendurch tanzte einmal der Knüppel der Carabinieri, als man falsch abbog, ansonsten unspektakulär.

Das Stadion ist eine totale Bruchbude, die Eingänge eine Katastrophe und die Polizei willkürlich. Ständig wurden irgendwelche Fahnen am Eingang eingezogen. Gründe dafür gab's keine, zumindest keine ersichtlichen. Unsereins versammelte sich nun unten im Block hinter der alten „Ultras“-Zaunfahne. Alle, die etwas später eintrafen, durften dann nicht mehr in unseren Block und mussten nebenan in der vollkommen leeren Curva Sud Platz nehmen. Sehr merkwürdig, standen sie nun mit knapp 200 Leuten irgendwo mitten in dieser großen, leeren Kurve.

Dortmund gab auf dem Platz und auf der Tribüne Gas. Udine wehrte sich nur selten, überhaupt eine der mit Abstand schwächsten Heimkurven, die man je in Italien gesehen hat. Bei uns hatten sie einen ordentlichen Auftritt, hier müssen sie sicher auch der miesen Akustik Tribut zollen.

Spielverlauf und Ergebnis dürften bekannt sein, vollkommen irre und der 2:0-Torpedo war sicher einer der intensivsten und geilsten. Am Ende reichte es leider, leider nicht. Nach dem Spiel die angekündigte Blocksperrung, vor dem Block wieder typisch italienisches Verhalten der Polizei. Der lockeren Stimmung des Gästeanhangs zum Trotz stand man mit Helm, Schild, Knüppel und Tränengas bereit – sinnlos. Per Bus (hätte ruhig einer mehr sein können) ging es zum Bahnhof, wo natürlich alles geschlossen war und es nichts zu essen und nichts zu trinken gab (abgesehen von Automaten). Die Polizei riegelte unter großem Getöse den Bahnhof ab – nachdem ein Teil bereits den Fußweg Richtung Innenstadt angetreten hatte. Gegen kurz nach 1 Uhr ging's dann wieder in Richtung Heimat. Der Zug war (natürlich) nicht



gereinigt worden, bzw. nur stellenweise. Lecker, lecker, nachdem er auf der Hinfahrt schon gut eingesaut worden war.

Ein kleiner Teil zog die Nacht durch, der Rest verzog sich frustriert in seine Abteile und schlief. Morgens stellten dann alle fest, dass es wohl noch mind. 9 Stunden dauern würde, bis wir in der Heimat sein würden. Also alle Mann wieder in den Sambawagen und Party, Party, Party. Den Frust vom unglücklichen Ausscheiden von der Seele gesungen, getanzt und wohl auch gesoffen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass der Sonderzug nach Udine (trotz einiger äußerst asozialen Aktionen einzelner Mitfahrer) ein absolutes Highlight war. Europa – wir kommen wieder!



Foto:
Tommy

Amateure

FSV Ludwigshafen-Oggersheim vs. Borussia Dortmund II (1:2)

Freitagabends auswärts mit den Amateuren. Was gibt's Besseres? So rollte ein 50er TU-Bus, am Nachmittag mit halbstündiger Verspätung - der ÖPNV wurde vom plötzlichen Ferienanfang überrascht - in Richtung Süden der Republik.

Die reisenden Massen, welche durch Urlaub versuchten dem grauen Alltag zu entfliehen, sowie der Berufsverkehr, machten eine pünktliche Ankunft nicht mehr möglich. Zwar hatte man damit gerechnet, war für viele allerdings eine frühere Abfahrtszeit aufgrund ihrer Arbeitsstelle nicht möglich.

Die Zeit im stockenden Verkehr konnte mit einigen Krachern aus den 90ern, Dortmunder Hip-Hop, sowie einigen Getränken gut überbrückt werden. Als die Uhr allerdings unaufhaltsam in Richtung Anstoßzeit zeigte, ging bei den Ersten die Nervosität rum. Letzten Endes erreichte man Mitte der Halbzeitpause das Südweststadion.

10



Gerüchten zufolge wählten einige „Chaoten unter dem Deckmantel von BVB-Fans“ den schnellsten Weg in den Gästeblock. Dort schnell den Block beflaggt, Trommel angebracht und pünktlich zum Einlauf unserer Helden in Schwarz-Gelb, welche in unserer Abwesenheit eine 2:1-Führung erzielen konnten, schickte man die ersten Melodien durch's teilweise restaurierte Rund des genialen SüdWest-Stadions. Dem Amateure-Haufen sah man die Lust auf's Abgehen an und so konnte teilweise eine annehmbare Lautstärke erreicht werden. Im Rap-Jargon würde man wohl sagen, dass heute der „Flow“ stimmte. Nach kurzer Unterbrechung des Supports, da einige Leute die Personalien abgeben mussten, ging es hinter der Tausenddreihundertzwölf-Fahne in selber Manier weiter.

Viel zu früh nach dem Geschmack einiger Sangeslustigen Bierstädter, piff der Schiedsrichter die Partie ab. Die 3 Punkte waren eingefahren und so ließen es sich die Amateure nicht nehmen, die Ordnerkette zu durchbrechen und sich für die Anreise zu bedanken. Riesen Geste! Mit Lauten „A-ma-teu-re“-Rufen verließ man den Ground in Richtung Bus. Die Rückfahrt verlief mit Ausnahme eines gemeinsamen Fotos mit den Spielern an einer Raststätte relativ unspektakulär. Gegen 2.30h am ZOB angekommen, sich noch mit ein paar entrüsteten „Wir müssen hier umsteigen-Schalkern“ rumgeärgert, ehe man sich um 5 Uhr in die Waagerechte begeben konnte.

SC Verl vs. Borussia Dortmund II (3:3)

Nachdem man sich ein paar Stunden von der UEFA-Cup Tour nach Udine erholt hatte, ging es direkt weiter im Programm. Warteten am Mittwochabend noch 15 Stunden Zugfahrt auf uns, so musste man sich heute mit einer Stunde im PKW begnügen. Die Anreise der Amateurszene ging hauptsächlich über die Autobahn von statten, ein paar reisten allerdings über Gütersloh mit dem Zug an.

Positionierte man sich vor gut 2,5 Jahren in der alten Oberliga noch hinter dem Tor, durfte es heute die Gegengerade sein, was sich auch aufgrund nicht vorhandener Tornetze rentierte. Schnell die Fahnen und Doppelhalter ausgepackt, strecke man eben diese bei den ersten Liedern schon wieder gen Himmel. Zwar waren einige Stimmen noch von der Tour nach Udine und dem Alkohol angeschlagen, konnte zeitweise eine gute Mitmachquote erreicht und ein neues Lied erprobt werden. Bereits das zweite welches der Weihnachtszeit zuzuordnen ist. Jedoch müssen alle noch mehr aus sich raus gehen, sonst wirkt das Ganze zu lethargisch. Insgesamt stimmungsmäßig `nen ganz cooler Nachmittag auf dem Dorf.

Für die Schneider-Elf stand heute die Verteidigung der Tabellenspitze auf dem Programm. Zeitweise sah es auch klar nach einer unveränderten Tabellensituation aus, führte man doch eine Viertelstunde vor Schluss noch mit 3:1. Doch wer so kläglich mit seinen Tormöglichkeiten umgeht, wie der BVB es heute tat, - zweimal war der Torhüter schon ausgespielt - der muss eigentlich damit rechnen, dass sich sowas rächt. Und so erzielte der Dorfverein, unterstützt von 2 großen Pauken im Ultras Dynamo-Stil, kurz vor Schluss den 3:3-Ausgleich. Kaiserlautern ist somit nun an der Spitze.

Die Recken der Zwoten bedankten sich noch artig fürs Kommen & Singen ehe man den



Heimweg antrat. Bleibt zu hoffen, dass DFB & DFL die kommenden Termine günstig legen, so dass man wieder viel zum schnellen Aufstieg beitragen kann.

Vorwärts, Dortmunds Zweite!

AUSWÄRTS IN KÖLN

Am nächsten Mittwoch gastiert unser geliebter BVB beim FC aus Köln. Da für die meisten von uns und Euch eine gemeinsame Anreise dank Schule, Uni, Arbeit etc. leider nicht möglich sein wird, werden sicherlich viele von Euch individuell anreisen. Hier wollen wir Euch den Ratschlag geben, dass Ihr auf eure Sachen aufpasst. Tragt sie vor und nach dem Spiel nicht offen, sondern am besten unter den Klamotten oder packt die Sachen in die Jackentasche etc. Besonders nach dem Spiel kommt es an den überfüllten Straßenbahnen - diesmal noch begünstigt durch die Dunkelheit - immer wieder zu kniffligen Situationen.

Sicherlich wird es den ein oder andere von euch nerven, dass wir immer darauf hinweisen, aber wir haben einfach keinen Bock darauf nach jedem Spiel hören zu müssen, dass wieder etliche Leute ihre Schals, Fahnen etc. abgeben mussten. Wer also auf seine Sachen nicht aufpassen kann, lässt sie bitte zu Hause. Wie heißt das schöne Sprichwort, Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

REINGEGRÄTSCHT

Seit Beginn dieser Saison haben wir die Reihe „Vom Fan zum Hool“ im Vorspiel. Die Resonanz darauf fiel leider anders aus als erwartet. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Reihe zu streichen und die restlichen Teile, die uns noch vorliegen nicht mehr im Vorspiel abzudrucken.

Da die Rückmeldungen aber nicht ausnahmslos negativ waren und aus Respekt vor dem Autor, haben wir den kompletten Text online gestellt. Ihr findet die komplette Serie „Vom Fan zum Hool“ unter der Adresse www.the-unity.de unter Downloads.

TERMINE

Di., 28.10.08	BVB II vs. 1. FC Kaiserslautern II
Mi., 29.10.08	1. FC Köln vs. BVB
So., 02.11.08	BVB vs. VfL Bochum
So., 02.11.08	VfL Bochum II vs. BVB II (15 Uhr)
Fr., 07.11.08	BVB II vs. 1. FC Köln II
Sa., 08.11.08	Hamburger SV vs. BVB
Sa., 15.11.08	BVB vs. Eintracht Frankfurt
Sa., 15.11.08	Eintracht Trier vs. BVB II

12

Scheiss SO4!

